

Abg. von Rostitz-Paulsdorf: Es ist der vierten Deputation unter Nr. 904 der Hauptregistrande die Petition des Mühlenvereins und seines Vorstandes Karl August Böttich zu Radeberg, die gerechtere und günstigere Abschätzung und Klassificirung ihrer Mühlengrundstücke betreffend, zur Berichterstattung überwiesen worden. Da nun aber ein königl. Decret bei der Kammer eingegangen ist, eine auf das Brandversicherungswesen sich beziehende Vorlage betreffend, so dürfte es zweckmäßig sein, auch diese Petition an die erste Deputation zu überweisen, und beantrage ich dies im Namen der vierten Deputation.

Präsident Haberkorn: Es würde noch mehr den Vorzug verdienen, diese Petition an die Erste Kammer zu überweisen; denn es ist dieses Decret bei der Ersten Kammer eingegangen und wird dort zuerst verhandelt werden.

(Herr Staatsminister von Rostitz-Wallwitz tritt ein.)

Abg. von Rostitz-Paulsdorf: Diese Petition ist nur an die Zweite Kammer gerichtet und ist es der vierten Deputation schon vorgekommen, daß in ähnlichen Fällen die Erste Kammer solche Petitionen wieder zurückgeschickt hat. Insofern habe ich bloß den Antrag auf Ueberweisung an unsere erste Deputation gestellt; bin aber ganz einverstanden, daß dieser Gegenstand auch an die Erste Kammer zur Berichterstattung mit überwiesen werde.

Präsident Haberkorn: Nun, so wollen wir den Versuch machen. Will die Kammer diese Petition der Ersten Kammer überweisen? — Ueberwiesen.

Wir gehen zum ersten Gegenstand der Tagesordnung über, zum Bericht der zweiten Deputation über die Petition des Ausschusses der Gewerbe- und Industrieausstellung in Chemnitz, den früher bewilligten Vorschuß, sowie die Deckung des Deficits etc. betreffend*). — Der Herr Vicepräsident wird der Kammer Vortrag erstatten.

Referent Vicepräsident Dehmichen: Ich habe zunächst der geehrten Kammer mitzutheilen, daß im Berichte die Petition zum Theile selbst wörtlich abgedruckt und enthalten ist. Ich darf daher wohl an das Präsidium die Bitte richten, die Kammer zu fragen, ob sie von Verlesung der Petition absteht.

Präsident Haberkorn: Will die Kammer hiervon absehen? — Abgesehen.

Referent Vicepräsident Dehmichen: Der Bericht der zweiten Deputation lautet folgendermaßen:

*) Vergl. I. K. II. K. S. 280 Rgg. — I. K. S. 183 Rgg.

Mittels Kammerbeschlusses vom 13. Januar 1868 ist der unterzeichneten Deputation die obengenannte Petition zur Begutachtung und Berichterstattung zugewiesen worden, welches Auftrags sie sich in Folgendem entledigt:

Das Petikum lautet:

„Die hohe Ständeversammlung wolle zur Deckung des Deficits uns nicht nur den Vorschuß von 15,000 Thlr. erlassen, sondern auch noch einen Betrag von 20,000 Thlr. bewilligen.“

Die Petenten bitten demnach um zweierlei:

1. um Erlassung der Rückzahlung des bereits früher bewilligten Vorschusses von 15,000 Thlr. und
2. um Bewilligung eines Beitrags von 20,000 Thlr. zur Deckung des entstandenen Deficits.

Letzteres beläuft sich nach einer der Petition beigegebenen Rechnung auf 56,980 Thlr. 29 Ngr. 1 Pf.

Unter Angabe der Ursachen, weshalb die Ausstellung nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, 1866, sondern erst 1867 stattfinden konnte, haben die Petenten einen speciellen Nachweis über die durch diese Verzögerung entstandenen Unkosten in der Petition niedergelegt, woraus sich ergibt, daß ohne eine Menge weiterer kleiner Bedürfnisse 16,286 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. in folgenden Posten verausgabt worden sind:

- | | | | | | | | |
|----|------|-------|----|------|---|-----|---|
| 1. | 1159 | Thlr. | 6 | Ngr. | — | Pf. | angeblich aufgewendete Druckkosten, |
| 2. | 1762 | = | 15 | = | — | = | Büreaufwand in der Zwischenzeit, |
| 3. | 526 | = | 20 | = | — | = | Gebäudeversicherung während der Zwischenzeit, |
| 4. | 2093 | = | 18 | = | 8 | = | für die den Versicherungsbedingungen gemäß zu unterhaltende Wachmannschaft, |
| 5. | 6153 | = | 1 | = | 5 | = | verlorene Zinsen an die Baumeister und für gestohlene Kapitalien, |
| 6. | 1398 | = | 12 | = | 2 | = | für verlängerte Benutzung der Dachbedeckung und der Fenster, |
| 7. | 666 | = | 4 | = | 1 | = | für Dachreparaturen, |
| 8. | 2527 | = | 7 | = | 9 | = | für Entschädigung der Dampfkesselbenutzung, die früher ohne Entschädigung für 1866 zugesagt worden sei. |

16,286 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. Summa.

Unter dem oben angegebenen Deficit befindet sich nicht nur der Staatsvorschuß von 15,000 Thlr., sondern auch ein Darlehn der Stadt Chemnitz im Betrage von 4800 Thlr.

Die Petenten sagen weiter in ihrer Petition:

„Es war das Unternehmen an sich kein Fest, welches bereitet worden, sondern es war ein Product vieler Mühen und Opfer an Zeit und Geld für Jeden, welcher bei dessen Zustandekommen sich betheiligte, und ein Gewinn stand für die Veranstalter nirgends in Aussicht.“

Es wurde dasselbe auch nicht für die Stadt Chemnitz ins Leben gerufen; denn das Ausstellungsgebiet